

Turbulent und konfus doch ein Schauspiel mit Klasse

II Falso Magnifico zum Auftakt des Siegener Theaterfestivals

-fgh- SIEGEN. Furioser Auftakt des Siegener Theaterfestivals, das vom 25. Mai bis zum 7. Juni insgesamt dreizehn Termine umfaßt: „Die Krönung“ heißt eine Gruppe, die innerhalb dieses Festivals und innerhalb der Bunkermauern auftreten wird. Man mußte sich allerdings am Freitagabend fragen, ob nicht schon der Auftakt mit Tag Teatro die „Krönung“ darstellte.

Die Herren und Damen aus Italia sorgten im wahrsten Sinne des Wortes für Furor. Sollten sie zunächst im Innenhof des Oberen Schlosses der Krönchenstadt auftreten, so ersetzten sie letztendlich in der regengeschützten Stadtbühne das Auditorium in so manche Gefühlsregung: Das unvollständige Dutzend Mimen riß mit, begeisterte mit halsbrecherischer Artistik, ausdrucksstarker Pantomime, allerlei Gesang und temperamentvollem Tanz vom Flamenco bis zum Hoppsasa.

Ein kleiner Blick ins Inhaltsverzeichnis: Rodrigo, der Schmierenkommödiant wird von seinen Kumpanen verjagt. Er trifft auf Magnifico, Mitglied des Rates der damaligen Regierung, der die Verwaltung der ungenannten Stadt kontrollieren soll. Rodrigo trifft auch die kleine schwarze Hexe, die von Pantalone eingeladen wurde, um ihm die Zukunft zu weissagen. In Pantalones Haus indessen trifft man Vorbereitungen für die Ankunft der spanischen Prinzessin, die von Capitano und dem Diener Petrolino begleitet wird. Die Prinzessin ist mit Ignazio, dem Sohn Pantalones verlobt. Hortensia, Pantalones Tochter fragt die Hexe nach einem Liebestrank für den Capitano, den sie liebt, der ihre Liebe jedoch nicht erwidert. Der Trank wird aus Versehen von Zanni, einem slawischen Prinzen, der als Diener verkleidet ist getrunken. Darauf verliebt Zanni sich in Hortensia, bei dem Fest der beiden trifft der Magnifico ein, ein Dolch hebt sich hinter seinem Rücken, noch ehe die meuchelnde Hand fällt, verkündet er in gebrochenem de des ersten Aktes“.

Wer bis hierhin folgte, überhaupt folgen wollte, kann sich ein Bild von der stürmischen, traurigen, temperamentvollen, gestenreichen und oft verzweifelt und lustigen Mimik und Gestik der dynamischen Italiener machen. Es sind die kleinen Gesten, das Ursprüngliche, aus dem aller „salpstick“ - alle Situationskomik entspringen zu sein scheint. Aus dem 16. Jahrhundert stammt diese alte Kunst, kaum ein Autor der Jetztzeit ist in der Lage grobe Gestik und derben Humor in einem so feinen und so konfusen Netz der lebensnahen überschwenglichen Lebensfreude und des melancholischen Schicksals zu verstricken. Man schmunzelt, lächelt, brüllt unvermittelt vor Freude los, wenn Hortensia, eher ein kleines verbiestertes Gör sich damenhaft schminkt, der Dicke in Cowboyunterwäsche mit schwarzem Batman - Umhang das ohnehin begeisterte Publikum zu weiteren Ovationen auffordert: „Bravo, Bravissimo!“

Am Ende steht natürlich ein großes Fest, der böse Magnifico stirbt den gerechten Gifftod, Rodrigo spielt bis zum Sieg über die angreifenden Türken weiterhin den „Falso Magnifico“. Kaum wagt man eine Aufzählung einzelner Höhepunkte, alle Details scheinen bemerkenswert, von den kunstvollen und seit Generationen weiterlebenden typischen Masken des Stehgreiftheaters, über einzelne Szenen. Die Prinzessin im Wäschekorb, der Capitano mit Leder - Suspensorium, die aufgepeppte Hortensia, und, und, und...

Daß die Veranstaltung fast in rein italienischer Sprache abließ, interessierte höchstens am Rande; Solches Theater, solche Schauspieler brauchen keine Worte: Was hier an fröhlicher und unprofessioneller Leistung geboten wurde, hat man in Siegen lange nicht mehr gesehen. Wer dieses turbulente Spektakel von piano bis fortissimo genoß, wird sich weitere Aufführungen, die ähnliche Grandezza versprechen, nicht lassen.

Rhein-Zeitung 30/31.5.84



Als turbulent erwies sich der Auftakt des Siegener Theaterfestivals mit der Gruppe Tag Teatro aus Venedig, die ihr Stück „II Falso Magnifico“ aufführte.
Foto: Heide